

Bericht zum Klima-Aktionsplan-2030

Stand: Juni 2021

Klima-Aktionsplan 2030														
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021						
Maßnahmen der übergeordneten Ebene / Metaebene			Verbesserung der kommunalen Handlungsmöglichkeiten für den Klimaschutz	1	24	Keine Berichterstattung	Schreiben an Land Hessen, Bund und EU.	Die Universitätsstadt Marburg engagiert sich im Deutschen Städtetag für die Ausweitung des Handlungsspielraums der Kommunen. Gemeinsam mit den anderen Kommunen des Städtetags stellt die Stadt Marburg Forderungen an die neue Bundesregierung. Eine zentrale Forderung ist die Ausweitung des kommunalen Handlungsspielraums für mehr Klimaschutz, darunter die ausreichende Finanzierung und der notwendige Rechtsrahmen für kommunale Klimaschutzmaßnahmen.						
			Die Universitätsstadt Marburg entwickelt eine laufende Bürgerbeteiligung zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Klima-Aktionsplans 2030	2	25	Keine Berichterstattung	Nächste Beteiligungsveranstaltung 2021.	Aufgrund der Corona-Pandemie ist eine weitere Beteiligungsveranstaltung erst für den Herbst 21 geplant - der Termin steht aber vor dem Vorbehalt der Entwicklung der Pandemie. Eine öffentliche Veranstaltung im Herbst kann nur stattfinden, wenn ein Risiko für die Teilnehmenden ausgeschlossen werden kann. Mit verschiedenen Akteuren der Stadtgesellschaft finden in kleinerem Rahmen und begrenztem Teilnehmerkreis themen- und maßnahmenbezogene Austauschformate über Videoveranstaltungen statt (wie z.B. zur Solarkampagne und andere). Für die Beteiligung und Fortschreibung erhält die Stadt Unterstützung durch das Deutsch-Französische Zukunftswerk. Mit dem Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung (IASS), die das Zukunftswerk wissenschaftlich begleitet, besteht seit Ende Oktober 2020 eine Kooperation. Am 6. Mai 2021 hat Prof. Dr. Patrizia Nanz einen Vortrag zur "Transformation und Beteiligung" im Rahmen der öffentlichen Zukunftsreihe „Marburg800 weiter denken“ zum Stadtjubiläum gehalten.						
			Die Universitätsstadt Marburg erhält einen Klimabeirat	3	25	Keine Berichterstattung	Mitglieder stehen weitestgehend fest. Geschäftsordnung wird erstellt. Erste Sitzung findet am 15.12.2020 statt.	Die Mitglieder wurden bestimmt und die Geschäftsordnung wurde unter Mitarbeit des Klimabeirats festgelegt. Bisher haben zwei Sitzungen stattgefunden. Die dritte Sitzung ist für Ende Juni 2021 terminiert.						
			Die Universitätsstadt Marburg entwickelt ein Klimaschutz-Controlling	4	26	Keine Berichterstattung	Regelmäßige Berichterstattung im Umweltausschuss. Eruiierung der Möglichkeiten für eine überarbeitete CO2-Bilanzierung.	Regelmäßige Berichterstattung im Umweltausschuss. Die Möglichkeiten für eine überarbeitete CO2-Bilanzierung werden weiterhin geprüft.						
Handlungsfeld Energieerzeugung und Energieversorgung, klimaneutral und sozialverträglich Bauen und Modernisieren	Oberziel: Klimaneutral Modernisieren und Energieeffizienz steigern	Unterziel: Klimaneutrale Modernisierung der Städtischen Liegenschaften und Infrastruktur	Energetische Sanierung der städtischen Liegenschaften	5	28	Keine Berichterstattung	<p>Folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wurden fertiggestellt: Adolf-Reichwein-Schule, Fassadensanierung Block E, Sanierung mit Passivhauskomponenten Sophie-von-Brabant-Schule Uferstr. 18, Erneuerung der Fenster in Klassenräumen und Nachrüstung eines energieeffizienten Lüftungssystems (denkmalgeschütztes Gebäude) Waldschule Wehrda, Fassadendämmung und Nachrüstung eines energieeffizienten Lüftungssystems in den Bauteilen B und F Ersatzneubau Kindergarten Teichweg, Anlehnung an Passivhausstandard Elisabethschule, Teilfassadensanierung Block A, entsprechend KfW-55 Standard Am Grün 16 +18, Anschluss an das Fernheizwerk der Stadtwerke Marburg</p> <p>Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Ausführung: Grundschule Marbach, Erweiterungsbau, KfW-55-Standard Schule am Schwanhof, Ersatzneubau Turnhalle, KfW-55-Standard Neubau Nachbarschaftszentrum Waldtal, KfW-55-Standard Neubau Familienzentrum Stadtwald, KfW-55-Standard</p> <p>Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Planung: Sophie-von-Brabant-Schule, Willy-Mock-Strasse, Fassadensanierung Block C Ersatzneubau Feuerwehr Cappel mit Trainingszentrum, KfW-55-Standard Ersatzneubau für die Bauteile B und K der Erich Kästner-Schule, Anlehnung an Passivhausstandard</p> <p>Folgende Einzelmaßnahmen wurden fertiggestellt: Hydraulischer Abgleich in 14 Liegenschaften. Folgende Einzelmaßnahmen sind geplant: Hydraulischer Abgleich in vier Liegenschaften. BGH Einhausen, Austausch der Heizungs- und Lüftungsanlage Käthe-Kollwitz-Schule, Erneuerung des BHKW Turnhalle Schröck, Austausch der Beleuchtung gegen LED</p>	<p>Folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz wurden fertiggestellt: Aquamar, Sanierung Dachtragwerke und Ertüchtigung Gebäudehülle Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Ausführung: 24 dezentrale Lüftungsanlagen in Kindergärten und Schulen mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung Folgende Maßnahmen, die u.a. der Verbesserung der Energieeffizienz dienen, sind derzeit in Planung: Brüder-Grimm-Schule, Sanierung Fenster und Dämmung Dach, Kita Gedankenspiel, Sanierung und Erweiterung, Käthe-Kollwitz-Schule, Abbruch und Neubau Pavillon B, Sophie-von-Brabant-Schule, Willy-Mock-Strasse, Fassadensanierung Block C Ersatzneubau Feuerwehr Cappel mit Trainingszentrum, KfW-55-Standard Ersatzneubau für die Bauteile B und K der Erich Kästner-Schule, Anlehnung an Passivhausstandard</p> <p>Folgende Einzelmaßnahmen wurden fertiggestellt: Es wurde nach dem Bericht aus dem November 2020 keine weiteren Maßnahmen fertiggestellt.</p>						
								Entwicklung und Umsetzung einer Energieeffizienzrichtlinie für die Stadtverwaltung	6	29	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.	Auf 2022 verschoben.	
								Umstellung der Lichtsignalanlagen auf LED	7	29	Keine Berichterstattung	In 2020 wurden 3 weitere Lichtsignalanlagen auf LED umgerüstet. Von 882 Signalgebern sind nun 711 auf LED umgerüstet (ca. 81%). Die Umrüstung weiterer 4 Lichtsignalanlagen auf LED erfolgt Ende 2020/Anfang 2021. Im Sommer wurde eine Lichtsignalanlage abgebaut.	Von 887 Signalgebern an den städtischen Lichtsignalanlagen sind nun 748 auf LED umgerüstet (ca. 83%). Die Umrüstung weiterer 61 Signalgeber ist geplant, hierzu wurde die Gewährung einer Zuwendung für Klimaschutzprojekte beantragt.	
								Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED	8	29	Keine Berichterstattung	Im Fachdienst Tiefbau wurden zum 01.09.2020 zusätzliche Personalkapazitäten für Straßenbeleuchtung geschaffen. Damit kann die Umstellung auf LED-Beleuchtung nun forciert werden.	Die Umrüstung auf LED-Beleuchtung noch ausstehender Stadtteile (z. B. Richtsberg und Hansenhaus) ist in Vorbereitung.	
								Unterziel: Klimaneutrale und sozialverträgliche Modernisierung der Gebäude der institutionellen Vermieter	Städtischer Zuschuss "Sozialer Energiebonus"	9	30	Keine Berichterstattung	Der Soziale Energiebonus stellt bei energetischer Modernisierung insbesondere am Marburger Richtsberg Warmmietenneutralität sicher. Dazu werden Vereinbarungen mit den Wohnungsbaugesellschaften getroffen. Die Mittel stehen in 2020 mit 2 Mio. Euro als VE im Haushalt, im Entwurf für 2021 mit 3 Mio. Euro.	Abstimmungsgespräche zum Sozialen Energiebonus haben mit der GeWoBau stattgefunden. Es sollen zeitnah weitere Gespräche mit dem Ziel stattfinden, eine gemeinsam tragbare Vereinbarung zu zeichnen.
									Die GeWoBau erstellt einen Modernisierungsfahrplan für ihre Gebäude	10	32	Keine Berichterstattung	Die GeWoBau hat im September eine Eröffnungsbilanz für das in ihren Liegenschaften emittierte CO2 (ohne Haushaltsstrom) erstellt und anhand von Modernisierungsprojekten die jeweiligen Reduktionseffekte berechnet. Mit diesen aktuellen Daten errechnet die GeWoBau zurzeit Szenarien auf der Basis von Budgets. Der Modernisierungsplan (Stand Oktober 2020) sieht vor, dass wir Mehrfamilienhäuser in der Sudetenstraße und in der Potsdamerstraße vollmodernisieren.	Zwischenzeitlich wurde die CO2-Bilanz fortgeschrieben und ein CO2-Budget ermittelt. Der Klimafahrplan wird zurzeit im Unternehmen abgestimmt. Die Modernisierungsmaßnahmen in der Sudetenstraße 19/21 wurden begonnen.
									Die GeWoBau setzt ihren Modernisierungsfahrplan um	11	32	Keine Berichterstattung	Die Vollmodernisierungen in der Gemoll und der Sudetenstraße 40/42 sind abgeschlossen; die Vollmodernisierung in der Sudetenstraße 36/38 läuft. Bei den Teilmodernisierungen wurden fehlende und ungenügende Dach- und Kellergeschossdeckdämmungen ermittelt. In den Wintermonaten wird der Regiebetrieb der GeWoBau die Dämmung ergänzen. Der Einbau von Brennwerttechnik im Rahmen der laufenden Instandhaltung und bei Einzelmodernisierungen von Wohnungen ist Bestandteil des Modernisierungsfahrplan.	Die GeWoBau setzt ihren Modernisierungsfahrplan um.
									Die Universitätsstadt Marburg entwickelt mit anderen institutionellen Vermietern gemeinsame Ziele und Wege für Modernisierungen	12	33	Keine Berichterstattung	Erste Gespräche für 2021 geplant.	Erste Gespräche für 2022 geplant.
								Unterziel: Energetische sozialverträgliche Sanierung von privaten Wohngebäuden	Städtische*n Energieberater*in für Wohngebäude einstellen	13	35	Keine Berichterstattung	Stelle wurde ausgeschrieben.	Seit Mitte Februar konnte die beim FD 69 ein Energieberater die Stelle antreten.
									Vereintes Vorgehen mit Multiplikatoren (Handwerksunternehmen, Planungs- und Architekturbüros, Banken)	14	35	Keine Berichterstattung	Zusammenschluss mit Landkreis, der dies auch als Aufgabe in seinem Klimaaktionsplan hat. Aufgabe für Energieberater*in.	Erste Gespräche haben stattgefunden und erste Ideen wurden ausgearbeitet.

Klima-Aktionsplan 2030										
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021		
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die klimaneutrale Modernisierung durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	15	36	Keine Berichterstattung	Energieberatung wird fortlaufend in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf angeboten. Die Kampagne "Aufsuchende Energieberatung" wird Ende September bis Mitte November in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, der Verbraucherzentrale Hessen und der Hessischen Landesenergieagentur (LEA) für Besitzer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern am Richtsberg und in Teilen von Cappel angeboten. Dafür wurden 400 Haushalte ausgewählt, die eine kostenlose Impuls-Energieberatung zu Hause angeboten bekommen. Es gibt einen Zuschuss für Energetische Sanierung im Rahmen von "Marburg miteinander" seit 01.07.2020. Das Zuschussprogramm "Regenerative Energien" (jetzt "Klimafreundlich Wohnen") wurde überarbeitet und beschlossen. Unter anderem wurde ein Zuschuss für die Dämmung der obersten Geschossdecke und des Daches mit 30% der Kosten (bis max. 5.000 Euro) ergänzt. Weiteres soll gemeinsam mit neuer/m Energieberater*in entwickelt werden.	Das Förderprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wird evaluiert und soll 2022 überarbeitet werden. Seit Veröffentlichung wurden bis zum 30.04. 48 Anträge mit einem Gesamtaufwand von 102.250 Euro bewilligt. Für den Zuschuss "Energetische Sanierung" sind seit Veröffentlichung 36 Anträge mit einem Gesamtaufwand von knapp 27.000 € bewilligt worden. Die Energieberatung wird fortlaufend in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf und der Verbraucherzentrale Hessen angeboten. Die Kooperationsvereinbarung und die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf wurde verändert und optimiert. Die Kampagne "Aufsuchende Energieberatung" wurde von September bis November 2020 in Kooperation mit dem Landkreis Marburg-Biedenkopf, der Verbraucherzentrale Hessen und der Hessischen Landesenergieagentur (LEA) für Besitzer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern am Richtsberg und in Teilen von Cappel angeboten. Dafür wurden 400 Haushalte ausgewählt, die eine kostenlose Impuls-Energieberatung zu Hause angeboten bekommen. Die Kampagne war ein Erfolg, da 47 Haushalte die Energieberatung in Anspruch genommen haben. Das Format soll wenn möglich auf weitere Quartiere übertragen werden, wenn die Kampagne der LEA aus der Pilotphase in die Verstetigung kommt.		
			Unterziel: Energetische Sanierung von Gewerbegebäuden	Städtische*n Energieberater*in für Gewerbegebäude einstellen	16	37	Keine Berichterstattung	Das ursprünglich für Mai 2020 geplante Zweite Wirtschaftsforum mit Marburger Unternehmen zum Thema „Klimaschutz in Unternehmen“ konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Ein Austausch mit Wirtschaftsvertretern über den Bedarf zu dem Thema hat daher bisher noch nicht stattgefunden. Dies soll jedoch in 2021 weiterverfolgt werden.	Abstimmungstermine mit Akteuren innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung sind in Planung.	
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Gewerbe / Anknüpfung an Energieaudits	17	37	Keine Berichterstattung	Soll in 2021 verfolgt werden.	Abstimmungstermine innerhalb der Stadtverwaltung wurden durchgeführt und weitere sind in Planung. In 2020 sollte ursprünglich im Rahmen des 2. Marburger Wirtschaftsforums das Thema „Klimaschutz in Unternehmen“ in den Mittelpunkt gestellt werden. Aufgrund der Pandemie und daraus folgenden anderen, drängenden Fragen der Unternehmen wurde das Thema auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.		
			Oberziel: Klimaneutrale Lokale Energieerzeugung und Energieversorgung	Unterziel: Größtmöglicher Ausbau der Solarenergie	Die Universitätsstadt Marburg verpachtet eigene Dächer für PV-Anlagen	18	40	Keine Berichterstattung	Die Stadtverwaltung hat 62 Pachtverträge für Solaranlagen auf eigenen Dächern abgeschlossen. Des Weiteren ist ein Rahmenvertrag in Kooperation mit den Stadtwerken Marburg in Vorbereitung.	Die Stadtverwaltung hat 62 Pachtverträge für Solaranlagen auf eigenen Dächern abgeschlossen. Der Ausbau der Nutzung der Dachflächen aller kommunaler Liegenschaften wird angestrebt und die möglichst umfassende Umsetzung geprüft. Neben der Stadtwerken Marburg sollen auch Dritte an der Umsetzung beteiligt werden, um zeitnah die Belegung aller geeigneter kommunalen Dachflächen mit Solarmodulen anzugehen. Erste Liegenschaften wurde begangen und die potenziellen Flächen nochmal weiter eingegrenzt. Die erste Ausschreibungsrunde wird vorbereitet. Diese soll 10 Dachpachtverträge beinhaltet in zwei Losen mit je 5 Liegenschaften.
					Die GeWoBau installiert Photovoltaik-Anlagen auf gepachteten und den eigenen Dächern	19	41	Keine Berichterstattung	Die Stadtwerke prüfen für die Dächer der GeWoBau-Liegenschaften die Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie.	Die Prüfung läuft. Die Liegenschaften „Wittenberger Weg 2/4/6“, „Friedrich-Ebert-Str. 82/84“, „Graf-von-Stauffenberg-Str. 2“ sowie „Graf-von-Stauffenberg-Str. 12/14“ wurden mit Blick auf weitere Mieterstrommodelle genauer untersucht und sollen umgesetzt werden.
					Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Freiflächen-Photovoltaik im Außenbereich	20	42	Keine Berichterstattung	Zur Zeit wird eine Matrix über Photovoltaik-Potenzial-Flächen im Außenbereich über die Gesamtstadt erstellt. Sie wird mit den Stadtwerken abgestimmt und dann in den politischen Entscheidungsprozess gegeben.	Befindet sich z. Z. in der fachlichen Abstimmung mit den Stadtwerken.
					Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Freiflächen-Photovoltaik in Gewerbegebieten	21	43	Keine Berichterstattung	Prüfung ab 2021.	Befindet sich z. Z. in der fachlichen Abstimmung mit den Stadtwerken.
					Die Universitätsstadt Marburg unterstützt Photovoltaik auf überdachten Parkdecks und Parkflächen und setzt es auf eigenen Flächen um (Prüfung Pilotprojekt: Georg-Gassmann-Stadion)	22	43	Keine Berichterstattung	Prüfung ab 2021.	Eine Errichtungs- und Anschlussmöglichkeit wurde von SWMR geprüft. Eventuell wäre hier eine Kombination aus PV-Anlage und Elektrotankstelle denkbar. Hierzu findet eine Abstimmung mit der Stadt statt. Die Stadtwerke befassen sich momentan mit dem Aufbau eines mobilen Teststandes, an dem zwei Module (jeweils 60 x 60 cm) des begehbaren Straßenbelages unter realistischen Bedingungen eingesetzt werden. Der Teststand soll an wechselnden öffentlichen Orten aufgestellt werden um die grundsätzliche Einsetzbarkeit zu überprüfen und eine Einschätzung über die Akzeptanz der Bürger zu erhalten.
					Die Universitätsstadt Marburg setzt Solarnutzung in Bebauungsplänen fest	23	44	Keine Berichterstattung	In der Umsetzung.	Die Universitätsstadt Marburg setzt Solarnutzung und/oder Gründachnutzung in Bebauungsplänen um.
					Die Universitätsstadt Marburg prüft die Festsetzung einer Solarnutzung nach der Hessischen Bauordnung (HBO) im Bestand	24	44	Keine Berichterstattung	Das Land Hessen muss hierfür die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen.	Das Land Hessen muss hierfür die gesetzlichen Rahmenbedingungen schaffen.
Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den Ausbau von Photovoltaik durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	25	45			Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" werden PV-Anlagen mit 250 Euro pro kWp (bis max. 5.000 Euro) und Balkonmodule mit 150 Euro bezuschusst.	Das Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wird weiterhin angeboten. Für das Jahr 2022 ist nach einer ausführlichen Evaluierung eine Überarbeitung geplant.			
Die Universitätsstadt Marburg unterstützt den Ausbau von Solarthermie durch Kampagnen, Beratung und Zuschüsse	26	46			Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge gegenüber dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" um 500 Euro angehoben.	Das Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wird weiterhin angeboten. Für das Jahr 2022 ist nach einer ausführlichen Evaluierung eine Überarbeitung geplant.			
Die Stadtwerke Marburg entwickeln ein Vermarktungsmodell für Photovoltaikanlagen, die aus der EEG-Förderung herausfallen	27	47			Keine Berichterstattung	Die Betreiber von solchen Anlagen wurden im Netzgebiet Marburg angeschrieben und auf den Umstand der auslaufenden Vergütung hingewiesen. Ein Direktvermarktungsmodell wurde entwickelt und die ersten Vertragsentwürfe hierzu liegen bereits vor. Eine einfache Umstellung von EEG-Vergütung zur einer Direktvermarktung unterliegt einigen rechtlichen Hürden. So ist u.a. der notwendige Messstellenbetrieb und deren Anforderungen noch unklar. Weitere Punkte werden aktuell in der EEG-Novelle angepasst.	Im EEG 2021 wurde eine Auflösung definiert, die eine aus der Förderung fallende Photovoltaik-Anlage den Weiterbetrieb bis zum 31.12.2027 sichert. Hier erhält der Betreiber für den in das öffentliche Stromnetz eingespeisten Strom ca. 2 bis 3 ct/kWh. Grundsätzlich beraten die Stadtwerke und empfehlen die Prüfung und Umstellung der Photovoltaik-Anlagen auf Eigenverbrauch, da hierdurch der Anlagenbetreiber den größten Nutzen aus seiner Anlage erzielen kann. Stromkunden der Stadtwerke, die Ihre Anlage nicht auf Eigenverbrauch umstellen, bieten die SWMR für den erzeugten Solarstrom eine Direktvermarktung an. Hierzu haben die SWMR als notwendige Voraussetzung einen separaten Bilanzkreis geschaffen, sowie einen gesonderten Tarif (PremiumRegional) eingeführt. Für die eingespeiste Strommenge zahlen derzeit die SWMR 6 ct/kWh und ermöglichen so einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb der ausgedienten Anlagen, welche somit weiter ihren Beitrag zur CO2 Reduktion leisten.			
Unterziel: Maximaler Ausbau der Windkraft	Die Universitätsstadt Marburg sucht / unterstützt Projektierer für (Bürger*innen)Windanlagen	28	48	Keine Berichterstattung	In Bearbeitung durch Stadt und Stadtwerke Marburg.	Keine Veränderung zu November 2020				
	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Stadtwerke Marburg in der offensiven Beteiligung an Windkraftanlagen auch außerhalb des Stadtgebietes	29	49	Keine Berichterstattung	In Bearbeitung durch Stadt und Stadtwerke Marburg.	Keine Veränderung zu November 2020				
	Die Universitätsstadt Marburg fördert die Akzeptanz von Windkraftanlagen in der Bevölkerung über Informationen und (finanzielle) Beteiligung	30	50	Keine Berichterstattung	Es wurde eine Informationsveranstaltung für Ortsbeiräte und Mandatsträger*innen am 03.11.2020 durchgeführt. Weitere Veranstaltungen in 2021 geplant.	Informationsveranstaltungen sollen bei Bedarf stattfinden.				

Klima-Aktionsplan 2030									
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021	
		Unterziel: Nachhaltig beschaffbarer Ausbau der Bioenergie	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Errichtung von Biomasse-Heizkesseln durch ein Zuschuss-Programm	31	51	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge gegenüber dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" um 500 Euro angehoben.	Das Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wird weiterhin angeboten. Für das Jahr 2022 ist nach einer ausführlichen Evaluierung eine Überarbeitung geplant.	
			Die Universitätsstadt Marburg installiert in Einzelfällen Biomasse-Heizanlagen in ihren Liegenschaften	32	52	Keine Berichterstattung	<u>Bürgerhaus Einhausen:</u> Austausch der Heizungs- und Lüftungsanlage, hier wird der Einsatz einer bivalenten Anlage mit einem Holzpelletkessel derzeit geprüft. <u>Bürgerhaus Hermershausen:</u> Austausch der Heizungsanlage, hier wird der Einsatz einer bivalenten Anlage mit einem Holzpelletkessel derzeit geprüft. <u>Schule am Schwanhof:</u> Im Zuge des Neubaus der Turnhalle wird die komplette Heizungsanlage der Schule an das Holzhackschnittelheizwerk der Stadtwerke angeschlossen und zukünftig mit Biomasse geheizt.	Bürgerhaus Einhausen: die weiteren Planungen haben eine bivalente Heizungsanlage mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe festgelegt statt einer Holzpelletanlage. Bei den weiteren Projekten gab seit dem Bericht vom Nov. 2020 keine Änderungen.	
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Errichtung von Bioenergiedörfern	33	52	Keine Berichterstattung	Ein Austauschtermin mit dem Landkreis hat im September stattgefunden. Der Landkreis verfügt bereits über Erfahrungen zu Bioenergiedörfern.	Der Austausch mit dem Landkreis soll im Zuge der Potentialanalyse der drei Ortsteile Haddamshausen, Wehrshausen und Cyriaxweimar vertieft werden. Aktuell kein weiteres Projekt.	
		Unterziel: Ausbau der Fernwärme und Nutzung von KWK als Brückentechnologie / künftige Umstellung auf regenerative Brennstoffe	Ausbau des Fernwärmenetzes durch die Stadtwerke Marburg	Die Stadtwerke Marburg prüfen die Umstellung ihrer Heizkraftwerke auf Biomasse / Biogas	34	53	Keine Berichterstattung	Die Prüfung einer Umstellung der möglichen Anlagenstandorte ist noch nicht abgeschlossen. Als erstes Netz wurde das Wärmenetz im Bereich des oberen Richtsberg geprüft und zur Umstellung geplant. Durch die geplante Erneuerung der Erzeugungsanlage und der anteiligen Nutzung von Biomethan, wird der Primär-Energie-Faktor von derzeit 1,07 auf 0,41 verbessert. Hierdurch wird eine CO ₂ -Einsparung von ca. 414.000 kg/Jahr erzielt.	
				Der weitere Ausbau des Fernwärmenetzes ist weiterhin Bestandteil der Netzplanung und Sanierung. In diesem Zusammenhang ist die Erweiterung des Heizkraftwerks Ortenberg um ein weiteres BHKW im Jahr 2021 geplant. Durch diese Maßnahme wird rund. 1.819.000 kg/Jahr CO ₂ gegenüber einer ungekoppelten Wärme- und Stromerzeugung zusätzlich eingespart. Bei der Berechnung der CO ₂ -Einsparung von KWK-Anlagen ist zu beachten, dass diese nicht nach ECORegion berechnet wurde. Auch der CO ₂ -Wert gemäß ECORegion für Fernwärme (264 g/kWh) entspricht z. B. nicht dem zertifizierten Wert des innerstädtischen Fernwärmenetzes. Dieser Fernwärmewert liegt aktuell bei 134 g/kWh. Für das Monitoring müsste hier noch eine Berechnungsmethode abgestimmt werden.	35	54	Keine Berichterstattung		Zur Einsparung von CO ₂ durch die Nutzung bzw. Optimierung des Fernwärmenetzes, haben SWMR ein Konzept für den FW-Netzbereich Weidenhausen entwickelt. Durch den Zusammenschluss des Stadtnetzes und dem Netz Weidenhausen, könnte der Primär-Energie-Faktor in diesem Bereich verbessert werden, was zu einer deutlichen Reduktion der Emissionen im Bereich Weidenhausen führt. Des Weiteren kann das Heizwerk Weidenhausen als Erzeugerstandort zurückgebaut werden. Im Rahmen der Netzanschlussarbeiten, könnten die Liegenschaften der GeWoBau im Bereich Erlerning/Sommerbadstr. an das FW-Netz angeschlossen werden. Ein weiteres Projekt ist die Anbindung des Schulstandortes Käthe-Kollwitz-Schule an das FW-Netz.
				Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die Stadtwerke Marburg beim Ausbau der Fernwärme	36	55	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge gegenüber dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" um jeweils 1.500 Euro angehoben.	Der Zuschuss in Höhe von 2.000 Euro pro Anschluss steht im Zuge des Zuschussprogramms "Klimafreundlich Wohnen" auch in diesem Jahr zur Verfügung.
				Die Universitätsstadt Marburg strebt im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Heizungserneuerung verbindliche quartiersbezogene Lösungen für leitungsgebundene Wärmeversorgung an.	37	56	Keine Berichterstattung	Prüfung, ob dies rechtlich möglich ist.	keine Veränderung zu November 2020.
				Die GeWoBau und die Stadtwerke Marburg prüfen ihre Kraftwerke auf KWK-Potenzial	38	57	Keine Berichterstattung	Alle Neubauten die durch die GeWoBau geplant und umgesetzt werden, sind oder werden durch einen Mix aus KWK-Anlagen und Gasspitzenlastkessel betrieben. Ein sinnvoller Einsatz wird stets geprüft.	Diese Prüfung ist Standard bei der GeWoBau; ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass diese Insellösungen nur dort in Betracht kommen, wo die SWMR über kein Fernwärmenetz verfügen. Alle aktuellen Projekte zwischen der SWMR und der GeWoBau sehen eine Kombination aus BHKW und Gasspitzenlastkessel vor. Des Weiteren werden auch die Kombinationsmöglichkeiten mit erneuerbaren Energien geprüft, hier hauptsächlich die Heizungsunterstützung mit Solarthermie.
				Städtischer Zuschuss für KWK	39	57	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge von dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" übernommen.	Das Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wird weiterhin angeboten. 2022 wird das Zuschussprogramm überarbeitet.
		Die Stadtwerke Marburg prüfen den weiteren Bau von Mikro-Nahwärmenetzen	40	58	Keine Berichterstattung	Sofern eine Erschließung mehrerer Gebäude über ein Nahwärmenetz sinnvoll ist wird dieses auch umgesetzt. Eine möglichst innovative und nachhaltige Lösung wird immer ebenfalls bei Projekten betrachtet und angeboten.	Aktuell werden verschiedene Bestandsanlagenstandorte geprüft, ob eine sinnvolle Verringerung von Heizungsanlagen durch Zusammenlegung möglich ist. Hierdurch wäre eine Reduktion von Emissionsstandorten möglich, die durch effizientere Anlagentechnik ersetzt würde.		
		Unterziel: Prüfung des Ausbaus von Geothermie	Die Universitätsstadt Marburg erstellt eine Potenzial- und Gefahrenanalyse und fällt danach eine Entscheidung über den weiteren Umgang mit Geothermie		41	59	Keine Berichterstattung	Ein verwaltungsinterner Austausch zum Thema Geothermie fand Mitte Oktober statt. Für Frühjahr 2021 wird eine Arbeitsgruppe aus Stadtverwaltung und Stadtwerke Marburg und evtl. weiteren (Landkreis, Regierungspräsidium Gießen, Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Land Hessen) geplant. Ziel sollte eine Planungshinweiskarte zur Geothermienutzung für das Stadtgebiet sein.	Die Stadt ist im Austausch mit verschiedenen Akteuren, um eine Potentialanalyse vorzubereiten.
				Unterziel: Beobachtung der Entwicklung der Nutzung von Abwasserwärme		59	Keine Berichterstattung	Eine mögliche Umsetzung zur Nutzung von Abwärme in Abwasserleitungen, wird zukünftig bei der Erneuerung von Abwasserhauptleitungen (sogenannten Sammlern) geprüft.	Die Prüfung von möglichen Einsatzmöglichkeiten sind noch nicht abgeschlossen. Kurzfristig steht leider kein Projekt an, in dem diese Technik eingesetzt werden könnte.
		Unterziel: Ausbau von Speichern	Städtisches Zuschussprogramm für Photovoltaik-Speicher		42	60	Keine Berichterstattung	Im Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wurden die Zuschussbeträge von dem Vorgängerprogramm "Regenerative Energien" übernommen.	Das Zuschussprogramm "Klimafreundlich Wohnen" wird weiterhin angeboten.
				Teilnahme an HyStarter / Wasserstoffregion Marburg-Biedenkopf	43	61	Keine Berichterstattung	Am 01.10.2020 fand der erste Strategiedialog des HyStarter-Projektes statt. Weitere Dialoge sind in den kommenden Monaten geplant.	Das Projekt HyStarter begann im Oktober 2020 mit dem 1. Strategiedialog. In 2021 folgten bzw. folgen bis Juli noch 5 weitere derartige Formate. Ziel ist es, gemeinsam mit Akteuren, u.a. aus der Wirtschaft, der Energieerzeugung und -verteilung und der Universität, Potenziale für die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff in der Region Marburg-Biedenkopf zu ermitteln. Nach derzeitigem Stand ist vorgesehen, im Juni 2021 die Aufnahme in die nächste Stufe zu beantragen (HyExperts). Dort sollen dann konkrete Machbarkeitsstudien für in HyStarter identifizierte Projekte erstellt werden.
		Oberziel: Klimaneutraler Neubau und Betrieb	Unterziel: Gebäude der Stadtverwaltung klimaneutral bauen (Orientierung Passivhausstandard)	Die Universitätsstadt Marburg erstellt Leitlinien zum klimaneutralen Bauen und setzt diese um.	44	63	Keine Berichterstattung	Mit der Erarbeitung einer Leitlinie wird nach Einstellung des kommunalen Energieberaters voraussichtlich im 2. Quartal 2021 begonnen.	Keine Veränderungen zu November 2020.
Die Universitätsstadt Marburg verwendet bevorzugt nachhaltige Baumaterialien	45			64	Keine Berichterstattung	Die Prüfung der Verwendung von nachhaltigen Baumaterialien soll bei neu beginnenden und zukünftigen Projekten im Zuge der Vorplanung stattfinden. So werden aktuell für den Teilneubau der Erich Kästner-Schule verschiedene Tragwerksmodelle (Holz, Stahlbeton, Mischbauweisen) untersucht und bewertet.	Nach Abwägung der Vor- und Nachteile incl. der möglichen CO ₂ -Einsparungen bei Holzbaustoffen konnte die konventionelle Ausführung mit Betonwerkstoffen die größten Vorteile auf sich vereinen. Der Neubau des Pavillon B an der Käthe-Kollwitz-Schule soll in Holzbauweise errichtet werden.		
Die Universitätsstadt Marburg prüft Standorte für die Errichtung eines zentralen Verwaltungsgebäudes	46			65	Keine Berichterstattung	Ein neuer Standort für ein zentrales Verwaltungsgebäude wird zurzeit geprüft. Es werden dafür mehrere Varianten erarbeitet. Es werden insgesamt vier Bereiche untersucht und bewertet: - Rathausbereich - Softwarecenter - Am Plan 3 m. Parkplatz Sparkasse - Frauenbergstrasse 35/24 mit Temmlerstrasse 5 Ein Ziel ist es, Vorschläge zu erarbeiten, die der Dezentralisierung der Verwaltung durch Zusammenlegung von Einheiten entgegenwirken, um Kosten und Ressourcen zu sparen.	An den Varianten wird weiter gearbeitet.		
Unterziel: Gebäude von anderen Akteuren klimaneutral bauen	Vorgaben in Kaufverträgen und städtebaulichen Verträgen			47	66	Keine Berichterstattung	Die Stadtverwaltung berücksichtigt in Kaufverträgen die Vorgaben aus dem Klimanotstand und betrachtet die Auswirkungen.	Ist in die Magistrats-Vorlagen mit aufgenommen und es werden die Klimaauswirkungen mit betrachtet und ausgewiesen.	
Oberziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten	Unterziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten in Stadtverwaltung und	Prüfung der Verknüpfung von Baugenehmigungen und Energieberatung	48	66	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.	Keine Veränderung zu November 2020.		
		Die Universitätsstadt Marburg berücksichtigt das Nutzerverhalten in der zu erstellenden Energieeffizienzrichtlinie	49	67	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.	Keine Veränderung zu November 2020.		

Klima-Aktionsplan 2030										
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021		
Handlungsfeld		städtischen Liegenschaften	Durchführung von Informations- und Motivationskampagnen und Angeboten für die Stadtverwaltung und Nutzer*innen städtischer Liegenschaften	50	68	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.	In diesem Jahr soll die Marketingkampagne weiterentwickelt werden und die Kampagnenarbeit innerhalb der Verwaltung im Rahmen von Sensibilisierungsmaßnahmen aufgegriffen werden. Das Magazin "Studier mal Marburg" wird für die Doppelausgabe Jul/Aug das Jubiläum des Klima-Aktionsplanes sowie den Wettbewerb aufgreifen und auch das Magazin "Nachhaltiges Hessen", welches Auflagen in der FAZ und der Süddeutschen Zeitung hat, wird die Bedeutung des Klima-Aktionsplanes thematisieren.		
		Unterziel: Klimaneutrales Nutzerverhalten von anderen Akteuren	Die Universitätsstadt Marburg unterstützt weiterhin die Energielotsinnen des Wohnernetzwerks für soziale Fragen e.V. (Stadtteil Richtsberg)	51	69	Keine Berichterstattung	Zur Unterstützung der Arbeit der Energielotsinnen am Richtsberg wurden Klimaschutztips in fünf Sprachen konzipiert. Eine weitere Fortbildungsmaßnahme für die Energielotsinnen ist geplant.	Eine weitere Schulung der Energielotsinnen hat aufgrund der Corona Pandemie bisher nicht stattgefunden.		
			Unterstützende Durchführung von Kampagnen und Angeboten für weitere Akteure sowie Ausweitung des Modells Energielots*innen auf andere Stadtteile	52	70	Keine Berichterstattung	Für 2021 geplant.	Aufgrund der immer noch problematischen Situation mit persönlichen Kontakten durch die Corona Pandemie wird die Maßnahme auf das Jahr 2022 verschoben.		
Handlungsfeld Klimaneutrale Mobilität			Lärmaktionsplan Hessen,	53	71	Der Lärmaktionsplan wurde vom Regierungspräsidium Gießen erstellt und liegt seit 2020 vor. Die aufgeführten kommunalen Maßnahmen werden umgesetzt.	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu September 2020.		
			Luftreinhalteplan für das Gebiet Mittel- und Nordhessen, Teilplan Marburg,	54	71	Der Luftreinhalteplan wurde vom Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie 2020 aktualisiert. Die darin enthaltenen Maßnahmen werden sukzessiv umgesetzt	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu September 2020.		
			Lokaler Nahverkehrsplan 2016 – 2021	55	71	Die Stadtwerke Marburg Consult haben den Auftrag für die Erstellung des Nahverkehrsplans vergeben. Fertigstellung voraussichtlich 2021.	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu September 2020.		
			Radverkehrsplanung Marburg, 3. Fortschreibung (2017)	56	71	Die Maßnahmen im Radverkehrsplan sollen sukzessiv umgesetzt werden. • Als eine Maßnahme aus dem Radverkehrswegeplan wurde die Ummarkierung der Neuen Kasseler Straße zwischen Zimmermannstraße und Schlosserstraße durchgeführt. Hier wurden beidseitig Schutzstreifen für Radfahrer angelegt. • Geplant sind ebenfalls die Neumarkierung der Großseeheimer Straße und der Frauenbergstraße zwischen Südbahnhof und Capper Straße. Auch hier sollen beidseitig Schutzstreifen aufgebracht werden. Bis Ende September 2020 läuft hierzu noch ein Online-Beteiligungsverfahren. • Weiterhin soll der Bereich Uferstraße zwischen Wolfstraße und der Bunsenstraße veröffentlicht. Die erhofften Zuschüsse für die Realisierung von Maßnahmen mit Hilfe des Bundes-Förderprogramms "Saubere Luft" kann aufgrund der deutlichen Verbesserung der Luftqualität in Marburg aktuell leider nicht mehr erfolgen. Die aufgeführten Einzelmaßnahmen sind aber sinnvoll und werden dennoch - wo immer machbar - dennoch von den einzelnen	aktuelle Ergänzungen: - Umsetzung der Markierungsarbeiten Frauenbergstraße bis Mitte November je nach Witterung angestrebt, evtl. Abschluss im Frühjahr 2021. - Umsetzung Fahrradzone Campusviertel (Uferstraße, Wolffstraße, Savignystrasse, Heusinger Straße, stillgelegte Teile der Biegen- und Deutschaustraße) läuft im November 2020. - Freigabe des gegenläufigen Radverkehrs (Höhe tegut...) Gutenbergstraße mit Signalanlage läuft bis Mitte November. - Ein neuer Radstreifen von den Lahnbergen in Richtung Großseeheimer Straße wurde von Stadt und Hessen Mobil geplant und wird aktuell umgesetzt, Fertigstellung bis November.	Aktuelle Ergänzungen -die Ausschreibung der Baumaßnahmen und Markierungsarbeiten in der Frauenbergstraße konnten pandemiebedingt erst Anfang 2021 erfolgen, die Maßnahme wird aber noch im Frühjahr 2021 starten. - im Campusviertel muss im Sommer noch der letzte Teil der Fahrradzone zwischen Biegenstraße und Bunsenstraße markiert werden, hier wurden die Arbeiten im letzten Herbst witterungsbedingt abgebrochen. - die Freigabe der Gutenbergstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung wurde im Herbst 2020 umgesetzt einschl. Anbringung neuer Signalgeber an der gesamten Lichtsignalanlage. Die Baumaßnahme der Stadtwerke und in Folge die Erneuerung des Straßenerbaus wurde pandemiebedingt auf 2021 verschoben und läuft bis Ende des Sommers. - in der Goßfeldener Straße muss die Markierung des Radfahrstreifens stadtauswärts erneuert werden. Stadintern wird derzeit die Möglichkeit von beidseitigen Radverkehrsanlagen auf der Fahrbahn geprüft. - Für den Ausbau des Wirtschaftsweges zwischen Bauerbach und Ginseldorf wurde ein Förderantrag eingereicht. Bei positivem Bescheid im Juni 2021 wird die Maßnahme im Spätsommer/Herbst umgesetzt		
			Green-City-Plan (Masterplan zur Reduktion der Stickoxid Belastung, 31.07.2018)	57	71	Das für die Erarbeitung des Verkehrs- und Mobilitätskonzept beauftragte Planungsbüro Planersocietät aus Dortmund erarbeitet derzeit die verkehrliche Ist-Situation der Stadt. Der Auftakttermin mit der AG Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung hat stattgefunden. Die ersten Termine für Bürger*innenbeteiligung werden vorbereitet.	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu September 2020.	Die Bestandsanalyse ist abgeschlossen, die Ergebnispräsentation in virtueller Infomesse sowie auf Informationsveranstaltung findet am 01.06.21 statt. Neue Projektphase: Ziel- und Leitliniendiskussion. Öffentlicher Bürger*innen-Workshop am 01.06.2021.	
			Entwicklung eines Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes und die weitere Planung mittel- und langfristiger Maßnahmen	58	77	Das für die Erarbeitung des Verkehrs- und Mobilitätskonzept beauftragte Planungsbüro Planersocietät aus Dortmund erarbeitet derzeit die verkehrliche Ist-Situation der Stadt. Der Auftakttermin mit der AG Verkehrs- und Mobilitätsentwicklung hat stattgefunden. Die ersten Termine für Bürger*innenbeteiligung werden vorbereitet.	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu September 2020.	Die Bestandsanalyse ist abgeschlossen, die Ergebnispräsentation in virtueller Infomesse sowie auf Informationsveranstaltung findet am 01.06.21 statt. Neue Projektphase: Ziel- und Leitliniendiskussion. Öffentlicher Bürger*innen-Workshop am 01.06.2021.	
Umsetzung der kurzfristigen Maßnahmen		Unterziel: Verkehrsvermeidung	Home Office	59	84	Home Office allgemein: Soll künftig verstärkt von Unternehmen und Verwaltungen umgesetzt werden. Konkret Stadtverwaltung Marburg: siehe Maßnahme Home Office bei der Stadtverwaltung (Maßnahme Nr. 77)	keine Veränderung zu September 2020.	Seit Januar besteht im Rahmen von § 2 Abs. 4 "SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung" eine Home-Office Pflicht: (Der Arbeitgeber hat den Beschäftigten im Falle von Büroarbeit oder vergleichbaren Tätigkeiten anzubieten, diese Tätigkeiten in deren Wohnung auszuführen, wenn keine zwingenden betriebsbedingten Gründe entgegenstehen.) In diesem Zusammenhang wurde die Anzahl der Telearbeitsplätze von ursprünglich rund 30 auf mittlerweile knapp 300 ausgeweitet.		
			E- Government	60	85	Die Stadt Marburg hat eine AG zum E-Government eingerichtet - die Einführung erfolgt sukzessiv.	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu November 2020.		
		Unterziel: Sharing Konzepte	Fahrradverleih: nextbike	61	86	Der aktuelle Rad- und Stationenbestand ist vertraglich bis 09/2022 gesichert. Aktuell laufen Abstimmungen mit nextbike für die Erweiterung auf E-Fahrräder und E-Lastenräder. Erprobungen seitens nextbike in einer anderen Kommune sollen im Frühjahr 2021 starten - die Ergebnisse warten wir ab und prüfen zwischenzeitlich weitere Umsetzungsoptionen.	Es finden Abstimmungen mit dem ASiA zu der weiteren Kooperation mit nextbike statt.	Beitritt der Universitätsstadt Marburg ins TINK-Netzwerk (transportradinitiative nachhaltiger Kommunen). Es finden Abstimmungen mit dem ASiA zu der weiteren Kooperation mit nextbike statt.		
			Car-Sharing scouter	62	87	Das Car-Sharing scouter läuft gewerblich organisiert. Die Stadt ist in regelmäßigem Austausch mit scouter zu Standorten, der Flotte und der angestrebten Erweiterung der Elektro-Fahrzeuge an noch mehr Standorten. Umgesetzt sind bereits Elektro-Fahrzeuge im Car-Sharing an den Standorten: Software-Center, Friedrichsplatz, Hauptbahnhof, Savignystraße.	Ein neuer Standort wird geprüft: Ockershäuser Allee (Gestaltung als Mobilitätsstation: nextbike + Car-sharing + E-Ladepunkt).	Förderung von neuen Lastenrädern für FREIE LASTEN e.V. über den Klima-Aktionsplan. An den folgenden Standorten werden baldmöglichst weitere Elektrofahrzeuge im Car-Sharing ermöglicht: - Ockershäuser Allee Aktuell wird die Einrichtung von weiteren E-Carsharing Fahrzeugen an den folgenden Stationen geprüft: - Am Plan - Deutschausstraße (VHS)		
			Bürger*innen Car-Sharing anregen und unterstützen	63	87	Derzeit offen, Benötigt eine Initiative aus den Ortsteilen.	keine Veränderung zu September 2020.	Zweiteiliger Workshop zum Aufbau eines Bürger*innen-CarSharings für die Außenstadtteile fand im Mai 2021 statt. Einbindung von interessierten Akteuren und Initiativen sowie von scouter.		

Klima-Aktionsplan 2030											
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021			
			Lastenradverleih	64	88	Ein Lastenradverleih besteht (Freie Lasten). Eine Recherche zu weiteren potentiellen Anbietern laufen. Von <i>nextbike</i> wurde im August 2020 ein Angebot vorgelegt.	Für einen E-Lastenradverleih liegen inzwischen 2 Angebote von <i>nextbike</i> und <i>sigo</i> vor. Die Auswertung läuft. Ein Projekt ist noch nicht umgesetzt worden. Vor einer verbindlichen Festlegung soll im Frühjahr 2021 ein Projekt besichtigt werden.	Eine Praxiserprobung hat am 30.04. stattgefunden. Angebote liegen vor. Es müssen noch technische Fragen und die Kosten geklärt werden.			
			Bürger*innen Bus, Mitfahrbänke, Mitfahr-Apps	65	89	Realisierung derzeit offen. Es handelt sich um eine Idee, die auch eine Initiative aus den Ortsteilen und Gewerbe bedarf. Bislang hat der Ortsbeirat Michelbach die Einrichtung einer Mitfahrbank beschlossen.	keine Veränderung zu September 2020.	Förderung von 3 neuen Lastenrädern für FREIE LASTEN e.V. über den Klima-Aktionsplan.			
		Unterziel: Verkehrslenkung	Stellplatzsatzung der Stadt Marburg aktualisieren	66	89	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und ggf. überarbeitet.	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und ggf. überarbeitet.	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und ggf. überarbeitet.			
			Stellplätze bewirtschaften – Schulen, Verwaltungen	67	90	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und bearbeitet.	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und bearbeitet.	Wird im Verkehrs- und Mobilitätskonzept geprüft und ggf. überarbeitet.			
			Weitere Kurzfristige Maßnahmen zur Verkehrslenkung	68	90	Dies ist eine Daueraufgabe	Dies ist eine Daueraufgabe.	Dies ist eine Daueraufgabe.			
		Unterziel: Öffentlichen Raum gestalten	Quartiersgaragen und andere Maßnahmen der Stadtplanung	69	91	Wird in zukünftigen Planungen berücksichtigt.	Wird in zukünftigen Planungen berücksichtigt.	Wird in zukünftigen Planungen berücksichtigt.			
			Schaffung von Radabstellanlagen	70	91	Im Bereich der Oberstadt sollen in kleinerem Umfang neue Radabstellanlagen errichtet werden. Für größere Anlagen am Hauptbahnhof laufen die Planungsarbeiten, hier werden sich die Kapazitäten deutlich erhöhen.	Ergänzungen: Im Bereich der Oberstadt wurden in kleinerem Umfang neue Radabstellanlagen (Marktplatz) errichtet. 50 neue Abstellanlagen sollen im Campusviertel im Zuge der Einrichtung der Fahrradzone eingerichtet werden. Markierungsarbeiten laufen und werden 2020 abgeschlossen. Abstellanlagen kommen voraussichtlich im Frühjahr 2021.	Planungen zur Erweiterung der Radabstellanlagen am BHF sowie S-BHF über Bike+Ride-Offensive. - im Zuge der Einrichtung der Fahrradzone wurden in der Uferstraße an mehreren Stellen bereits die neuen Abstellanlagen errichtet, insgesamt ca. 50 neue Stellplätze. - momentan laufen die Planungen für mehrere größere Radabstellanlagen am Pilgrimstein und am Hauptbahnhof. Die Umsetzung ist u.a. von Förderzusagen abhängig und in 2022 / 2023 geplant.			
		Unterziel: Intermodalität	Radwege(aus)bau 2020-2023	71	92	Hohe Priorität haben die Anbindung der Lahnberge und der Pharmastandorte für den Radverkehr. Für die L 3092 in Richtung Lahnberge wurden bereits mehrere Varianten entwickelt, hier laufen nun die umweltfachlichen Untersuchungen an. Für die Anbindung der Pharmastandorte plant Hessen Mobil eine Verbindung entlang der L 3092 bis nach Lahntal. Die Planungen zum Anschluss der K 72 (Rotenberg) und weiterführend der K 80 an diesen Abschnitt liegen bei der Stadt Marburg. Für alle Projekte haben die Variantenuntersuchungen begonnen. Die Förderlinie wurde nach dem Beschluss des Klima-Aktionsplans 2030 erstellt und im August vom Magistrat beschlossen. Einzelheiten unter https://www.marburg.de/klimaschutz . Aktueller Stand des Förderabrufs: bislang sind 50 Anträge für das Marburger Förderprogramm eingegangen (d.h. Abruf Center wurde in Kooperation zwischen Stadtwerken und Stadt Marburg im August erreicht und soll im September in Betrieb gehen. Zusatzlich sind seit August/September zwei	Ergänzungen: - Umsetzung der Markierungsarbeiten Frauenbergstraße bis Mitte November je nach Witterung angestrebt, evtl. Abschluss im Frühjahr 2021; - Umsetzung Fahrradzone Campusviertel (Uferstraße, Wolffstraße, Savignystrasse, Heusinger Straße, stillgelegte Teile der Biegen- und Deutschhausstraße) läuft im November 2020; - Freigabe des gegenläufigen Radverkehrs (Höhe tegut...) Gutenbergstraße mit Signalanlage läuft bis Mitte November - Neuer Radstreifen von den Lahnbergen in Richtung Großseelheimer Straße wurde von Stadt und Hessen Mobil geplant und wird aktuell umgesetzt, Fertigstellung bis November.	Ergänzungen: - für die geplanten Radverkehrsanlagen parallel zur K 72 und K 80 laufen die Variantenuntersuchungen weiter, parallel ist die Vergabe der umweltfachlichen Untersuchungen geplant.			
			Zuschussprogramm Anschaffung von Elektrofahrrädern / Elektro-Lastenräder	72	93	Die Förderlinie wurde nach dem Beschluss des Klima-Aktionsplans 2030 erstellt und im August vom Magistrat beschlossen. Einzelheiten unter https://www.marburg.de/klimaschutz . Aktueller Stand des Förderabrufs: bislang sind 50 Anträge für das Marburger Förderprogramm eingegangen (d.h. Abruf Center wurde in Kooperation zwischen Stadtwerken und Stadt Marburg im August erreicht und soll im September in Betrieb gehen. Zusatzlich sind seit August/September zwei	Bislang wurden ~ 80 Förderanträge gestellt.	Bis zum 01.05.2021 wurden insgesamt 216 Anträge seit Förderbeginn bewilligt. 113 im Jahr 2020, 103 bereits im Jahr 2021. Darin enthalten ist die Förderung von zwei Elektro-Lastenrädern. Die Staffelprämie für eine Laufleistung von 3.000 km wurde einmal bewilligt. Die Richtlinie wird derzeit überarbeitet. Die Antragseingereichung soll in Kürze vornehmlich digital erfolgen.			
		Unterziel: Klimaneutrale und klimafreundliche Antriebe	Ausbau der Elektromobilität – Ladesäulen (AC, DC)	73	94	Seit 2018 Bestand. Bis zum Erreichen der Höchstparkdauer kostenfrei, Zeit-Nachweis über Parkscheibe	Zwei weitere potentielle Standorte konkretisieren sich im Bereich Ockershäuser Allee und Biegenstraße (VHS).	Zwei weitere potentielle Standorte werden gerade realisiert: - Ockershäuser Allee - Deutschhausstraße (VHS).			
			Privilegierung von Elektrofahrzeugen beim Parken	74	95	Seit 2018 Bestand. Bis zum Erreichen der Höchstparkdauer kostenfrei, Zeit-Nachweis über Parkscheibe	läuft	läuft			
			Klimaneutraler öffentlicher Nahverkehr	75	95	Stadtwerke Marburg wollen bis 2030 den klimaneutralen ÖPNV realisieren.	läuft	Die SWMR verfolgen die Realisierung einer Null-Emissionen-Strategie mit der Elektrifizierung der gesamten Busflotte (derzeit 80 Fahrzeuge) bis 2030. Im Mittelpunkt steht die Implementierung eines Batterieoberleitungsbussystems (BOB). Die vorab notwendige Baurechtschaffung in Form einer Planfeststellung wird bis 2023 angestrebt; der Förderbescheid bzw. die Zusage der Kostenübernahme von Seiten des BMVI für das Planfeststellungsverfahren liegt vor. Die sich daran anschließende Baumaßnahme für die Oberleitungsinfrastruktur im Liniennetz (L2 und 7) und der Um- bzw. Neubau eines speziell auf Elektroantriebe ausgerichteten Betriebshofs soll bis 2025 fertiggestellt sein. Im ersten Schritt sollen zum Fahrplanwechsel 2025/26 circa 35 Batterieoberleitungsbusse in Betrieb gehen. Indessen soll die Umstellung der Midibus- und Standardbusflotte auf Elektroantrieb vorangetrieben werden. Ergänzend und abseits der Oberleitungsinfrastruktur werden punktuelle Ladepunkte errichtet, sogenannte Pantographen, die die Busse an Endhaltestellen und auf dem Betriebshof mit Energie versorgen. Der Fuhrpark wird sich aus Batterie-Oberleitungsbussen und konventionellen Batteriebussen, wie die zwei zuletzt in Betrieb gestellten Midi-Elektrobussen, zusammensetzen.			
		Unterziel: Bildung und Öffentlichkeitsarbeit			96	Teilnahme am Stadtradeln - 2020 in der Zeit vom 08. - 28.08. für 3 Wochen. Zusätzlich im August Durchführung eines Fotowettbewerbs im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Ergebnisse folgen. Marburger Dialog zur Verkehrsentwicklung (30.06.2020 & 24.09.2020) durchgeführt. Online-Beteiligungen im Rahmen von Radverkehrsplanungen Großseelheimer Straße & Frauenbergstraße (ab 31.08.2020).	Die Sieger des Fotowettbewerbs bekamen einen Präsentkorb überreicht. Die Fotos werden im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet.	Vorbereitungen für Beteiligung der Stadt beim diesjährigen STADTRADELN laufen. STADTRADELN findet vom 30.08.2021 bis 19.09.2021 statt.			
		Unterziel: Klimaneutrale Lieferverkehre			96	Förderzusage für die Erstellung einer Machbarkeitsstudie "Micro-Hubs" vom BMVI erhalten. Derzeit läuft die Ausschreibung für die Beauftragung eines geeigneten Büros. TBS Mikro-Hubs: Auswahlverfahren ist im Gange. Die Machbarkeitsstudie wird in der Zeit vom 1.12. bis 31.5. erstellt	keine Veränderung zu September 2020.	Von Dezember 2020 bis Oktober 2021 wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, die Aufschluss darüber geben soll, ob Mikro-Hubs im Stadtgebiet in Kombination mit einem kleinteiligen und emissionsarmen Transport auf der „Letzten Meile“ in Marburg umsetzbar ist. Ins Visier genommen werden dabei die Kurier-, Express- und Paketsendungen, die ins Stadtgebiet versendet werden. Gleichzeitig wird geprüft, ob ein dezidiertes Abholkonzept für den Einzelhandel in das Mikro-Hub-System integriert werden kann.			

Klima-Aktionsplan 2030									
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021	
	Oberziel: Marburg auf dem Weg zur klimaneutralen Stadtverwaltung	Unterziel: Verkehrsvermeidung	Homeoffice	76	100	In Zuge der Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Pandemie wurde die Anzahl der Telearbeitsplätze von ursprünglich rund 30 auf 150 ausgeweitet. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen wurde die entsprechende Dienstvereinbarung mit der Personalvertretung kürzlich neu gefasst mit dem Ziel, die gewonnene Flexibilität sowohl seitens der Mitarbeiter*innen als auch der	Veränderungen im November im Zuge der Pandemieregulungen sind möglich.	In Zusammenhang mit der Covid Pandemie wurde die Anzahl der Telearbeitsplätze von ursprünglich rund 30 auf mittlerweile knapp 300 ausgeweitet.	
		Unterziel: Sharing-Konzepte	Fahrradverleih nextbike	77	100	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. (S.o.)		Es finden Abstimmungen mit dem ASiA zu der weiteren Kooperation mit nextbike statt (s.o.)	
			Car-Sharing	78	100	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung. (S.o.)		siehe Nr. 61	
		Unterziel: Verkehrslenkung	Parkplätze für Mitarbeiter*innen	79	101	Stadtwerke Marburg: Bewirtschaftung erfolgt über Stadtwerke Marburg		Bewirtschaftung erfolgt über Stadtwerke Marburg.	
			Unterziel Öffentlichen Raum zukunftsfähig gestalten	80	101	Wird bei zukünftigen Planungen berücksichtigt.		keine Veränderung zu September 2020.	
			Sichere Fahrradparkplätze für Mitarbeiter*innen	81	101	Am Stadtbüro wurden neue Abstellanlagen errichtet (8 Stellplätze) sowie an der Hauptfeuerwache am Erlening (8 Stellplätze)		keine Veränderung zu September 2020.	
		Unterziel: Intermodalität	Job Ticket der Stadt Marburg:		82	101	Die Frage der Erweiterung des RMV-Job-Tickets analog des Hessen-Tickets für Landesbedienstete wurde durch den Hessischen Städtetag für seine Mitglieder eingehend geprüft. Aufgrund der sehr unterschiedlichen Ausgangslagen der Städte in eher ländlichen Regionen gegenüber städtischen bzw. großstädtischen Regionen mit entsprechend sehr unterschiedlichen ÖPNV-Angeboten konnte kein einheitliches Preisniveau mit den verschiedenen Verbundpartnern gefunden werden. Derzeit bietet die Universitätsstadt Marburg seinen Mitarbeiter*innen mit dem RMV-Job-Ticket Premium ein kostenloses Angebot, mit dem der gesamte ÖPNV im RMV-Gebiet und abends ab 19 Uhr sowie an den Wochenenden mit der Mitnahmemöglichkeit für Begleitperson und Kindern genutzt werden kann.	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu November 2020.
				Förderung Fahrraderwerb für städtische Bedienstete	83	102	Die Maßnahme befindet sich in der Umsetzung.	keine Veränderung zu September 2020.	Ein Job-Rad ist laut TVÖD für Bedienstete im öffentlichen Dienst möglich. Die konkrete Umsetzung steht noch aus.
		Unterziel: Klimaneutrale und klimafreundliche Antriebe bei der Stadt Marburg	Elektromobilität bei Dienstwagen		84	102	Für die Neu- und Erstbeschaffung von Dienstwagen bedarf es der verbindlichen Regelung von prioritär zu besorgenden Fahrzeugtypen: E-Mobilität vor Hybriden vor fossilen Antriebstechniken.	keine Veränderung zu September 2020.	Vor kurzem wurden für den Fachbereich 6 vier weitere Elektro-Fahrräder angeschafft.
				Elektro-Ladeinfrastruktur für Mitarbeiter*innen	85	103	Aktuell kein vorrangiges Projekt der Stadtwerke Marburg. Zudem ist noch offen, ob die Maßnahme sinnvoll ist. Es bestehen ja lokal dezentrale Lademöglichkeiten mit	keine Veränderung zu September 2020.	keine Veränderung zu November 2020.
Oberziel: Klimaneutrale Wirtschaft					104	Keine Berichterstattung	Das ursprünglich für Mai 2020 geplante Zweite Wirtschaftsforum mit Marburger Unternehmen zum Thema „Klimaschutz in Unternehmen“ konnte aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Ein Austausch mit Wirtschaftsvertretern über den Bedarf zu dem Thema hat daher bisher noch nicht stattgefunden. Dies soll jedoch in 2021 weiterverfolgt werden.	In 2020 sollte ursprünglich im Rahmen des 2. Marburger Wirtschaftsforums das Thema „Klimaschutz in Unternehmen“ in den Mittelpunkt gestellt werden. Aufgrund der Pandemie und daraus folgenden anderen, drängenden Fragen der Unternehmen wurde das Thema auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. In Sachen Sensibilisierung von Unternehmen für das Thema Klimaschutz wird weiter an einem Konzept gearbeitet.	
Oberziel: Klimaneutrales Handeln der Bürger*innen	Unterziel: Bewusstseinsbildung	Die Universitätsstadt Marburg führt Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung durch		86	105	Keine Berichterstattung	Bereits seit einigen Jahren wird das Marburger Klimaschutzbuch und der Klimaschutzbecher an Neubürger*innen ausgegeben. Im Sommer 2020 wurde zudem die neue Broschüre "Marburg im Wandel" veröffentlicht. Für die neuen Studierenden des WS 2020/21 wurde für die "Ersti"-Taschen ein nachhaltiges Geschenk vom Fachdienst vorbereitet und zur Verfügung gestellt. Aktuell wird von der Stadtverwaltung eine Informationskampagne zur Umsetzung des Klima-Aktionsplans 2030 vorbereitet. Weitere Maßnahmen folgen 2021 (Neuaufgabe Klimaschutzbuch, Klimabus, Weltacker).	Verschiedene bewusstseinsbildende Maßnahmen werden derzeit geplant bzw. umgesetzt: - Infokampagne: Vortragsreihen zu verschiedenen Themen und Thementische mit dem Klimabündnis - Klimabonus: Die Stadt unterstützt die Kampagne, die die Ziele informieren, reduzieren und kompensieren hat, bei der Umsetzung in Marburg. Die Auftaktveranstaltung ist für Juli geplant. - Fortführung der Marketingkampagne, Umsetzung der Teilkampagnen mit m//media (Film, Buswerbung, Großflächenplakate, City-Light-Poster (CLP), Postkarten und Interview im Sommer, Flyer im Herbst). Außerdem wird der Wettbewerb als neues Thema mit in die Kampagne integriert. Die Auftaktveranstaltung für den Wettbewerb ist für Ende Juni/ Anfang Juli vorgesehen. Bei der Kampagne "Alufrei Genießen" handelt es sich um eine Initiative der Zivilgesellschaft, die lokalen Schnellimbisse zum Verzicht von Alufolie zu animieren. Wir stehen im engen Austausch und arbeiten an einer Kooperation. Aktuell werden Synergien mit bestehenden Initiativen (Recup/Rebowl und der studentischen initiative "Endogene regionale Wertschöpfungsketten in Marburg-Biedenkopf") untersucht. Gemeinsam mit Mitgliedern des Klimabündnisses haben bereits 2 Peer-to-Peer Dialoge (organisiert vom Deutsch-französischen Zukunftswerk) mit der Stadt Konstanz stattgefunden. Ein weiterer Dialog hat mit der französischen Stadt La Rochelle zum Thema Governance stattgefunden. Eine Vortragsreihe bestehend aus 4 Terminen zu erneuerbaren Energien und insbesondere Solar wird aktuell in Kooperation mit der vhs geplant. Folgende Themen werden bedacht: Moderne Stromversorgung: Wie komme ich zur eigenen PV- Anlage? Funktionsweisen, Förderungen und Vorteile von Photovoltaik Die Planung zur Anschaffung einer PV-Anlage Schritt für Schritt zur PV-Anlage inklusive technische Auslegung (Dimensionierung) Intelligentes Energiemanagement Verteilung von Überschüssen in Wärmepumpen, Batteriespeicher und Ladestatione Inselanlagen Netzferne Energielösungen mit PV und Kleinwind für Balkon, Ferienhaus und Gartenhütte	
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt und bezuschusst Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung von anderen Akteuren	87	106	Keine Berichterstattung	Auf Anfrage.	Es wird ein Bildungsurlaub für Mitglieder des Klimabündnisses für Nachhaltigkeits- und Klimaschutzprojekte bezuschusst. Das Einladungsschreiben hierfür wurde Mitte Mai verschickt. Die Initiative "Alufrei genießen" soll mit Informationsmaterial zur Bewusstseinsbildung unterstützt werden.	

Klima-Aktionsplan 2030										
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021		
		Unterziel: Vernetzungsmöglichkeiten schaffen	Die Universitätsstadt Marburg richtet ein „Haus der Nachhaltigkeit“ ein	88	106	Keine Berichterstattung	Erste Vorschläge zu den Räumlichkeiten liegen vor, im Herbst soll mit dem potentiellen Teilnehmerkreis ein Nutzungskonzept und Raumbedarfsanalyse erstellt werden.	Die Planungen zum Haus der Nachhaltigkeit schreiten voran. Erste Gespräche mit beteiligten Akteur*innen haben bereits stattgefunden. Die Stadtverordnetenversammlung hat am 29.01.2021 beschlossen, das Haus der Nachhaltigkeit im Gebäude des Kerners am Lutherischen Kirchhof einzurichten, und entsprechende Fördermittel im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Lebendige Zentren zu beantragen, sowie den Eigenanteil der Finanzierung bereitzustellen. Das Entwicklungskonzept im Rahmen des Programms Lebendige Zentren wurde durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen anerkannt. Die Realisierung der Begungsstätte wird ca 3 Jahre in Anspruch nehmen.		
			Die Universitätsstadt Marburg richtet gemeinsam mit anderen Akteuren einen Ernährungsrat ein	89	107	Keine Berichterstattung	Der Ernährungsrat befindet sich in der Gründungsphase. Coronabedingt hat sich der Zeitplan verschoben.	Der Ernährungsrat hat sich im Oktober 2020 gegründet, seither sind diverse Arbeitskreise aktiv.		
			Die Universitätsstadt Marburg unterstützt die weitere Vernetzung von aktiven und interessierten Klimaschutz*innen	90	107	Keine Berichterstattung	Durch "Haus der Nachhaltigkeit"; weiteres auf Anfrage.	Akteur*innen im Klimaschutz der Universitätsstadt Marburg treffen sich regelmäßig, u.a. im Rahmen der Planungen für das Haus der Nachhaltigkeit. Allerdings wurde der Austausch durch die andauernde Corona-Pandemie erschwert. Perspektivisch sollen die Vernetzungsstrukturen evaluiert und neu konzipiert werden.		
			Die Universitätsstadt Marburg etabliert die weitere Vernetzung von aktiven und interessierten Klimaschutz*innen mit der Universitätsstadt Marburg	91	108	Keine Berichterstattung	Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Marburger Klimabündnis und der Stadtverwaltung statt. Zudem ist die Stadtverwaltung mit weiteren engagierten Gruppen und Bürger*innen in Kontakt. Initiativen und Akteur*innen der Stadtgesellschaft sowie der Universität werden aktuell identifiziert um eine weitere Vernetzung zu ermöglichen und Doppelstrukturen vorzubeugen.	Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen dem Marburger Klimabündnis und der Stadtverwaltung statt. Zudem ist die Stadtverwaltung mit weiteren engagierten Gruppen und Bürger*innen in Kontakt. Initiativen und Akteur*innen der Stadtgesellschaft sowie der Universität werden aktuell identifiziert um eine weitere Vernetzung zu ermöglichen und Doppelstrukturen vorzubeugen.		
		Unterziel: Neues Engagement wecken und bestehendes Engagement stärken	Die Universitätsstadt Marburg erstellt einen Klimafond für Bürger*innenprojekte	92	109	Keine Berichterstattung	Die Richtlinie und das Antragsformular wurden entwickelt. Das Auswahlkomitee aus Zufallsbürger*innen und Mitgliedern des Klimabündnisses steht fest. Bis zum 16.11.20 können Bürger*innen ihre Projektideen einreichen.	Bislang wurden zwei Runden für die Nachbarschaftsprojekte durchgeführt. In diesem Zusammenhang wurden 9 Projekte mit einer Gesamtsomme von 19.000 Euro im Jahr 2020 und in der ersten Auswahlrunde 2021 11 Projekte mit einer Gesamthöhe von knapp 15.000 Euro bewilligt. Im Herbst wird eine erneute Auswahlrunde stattfinden.		
			Die Universitätsstadt Marburg lobt einen Klimapreis der Jugend aus	93	110	Keine Berichterstattung	Für das Jahr 2021 ist die Auslobung eines lokalen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitspreises für Kinder und Jugendliche geplant, dessen öffentliche Verleihung an den Umweltaktionstag angedockt werden soll. Die Bewerbung ist für das 2. Schulhalbjahr 20/21 vorgesehen und richtet sich an drei Altersklassen (Grundschule, Sek I, Sek II+ Auszubildende).	Ursprünglich war die 1. Verleihung des Nachhaltigkeitspreises für den Herbst 2021 geplant. Das Konzept sieht eine intensive Bewerbung und Einbindung von Schulklassen und Schüler*innen-/Jugendgruppen vor – besonders im Frühjahr/2. Schulhalbjahr. Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen und des pandemiebedingten Distanz- und Wechselunterrichts ist diese Umsetzung jedoch so nicht möglich. Um den mit Schulen bereits ausgeloteten günstigen Zeitraum nutzen zu können, wird der Nachhaltigkeitspreis auf Herbst 2022 verschoben (neuer Projektbeginn: Frühjahr 2022). Trotz dieser Änderung wird das Thema Nachhaltigkeit auch im laufenden Kalenderjahr in unsere Arbeit eingebunden: Von Juni bis August plant das KiJuPa mit Kindern und Jugendlichen aus Stax und Poitiers das Projekt „Ensemble pour le climat“, bei dem Corona konform Aktionen zu den Themen Klima- und Umweltschutz und Nachhaltigkeit umgesetzt werden. Im Herbst soll es außerdem im Jugendbildungswerk/Bereich Politische Bildung eine Reihe zum Thema Nachhaltigkeit geben, die sich u.a. aus Veranstaltungen und digitalen Themenseiten zusammensetzt.		
			Die Universitätsstadt Marburg setzt einen Schwerpunkt Nachhaltigkeit in der so genannten „Ehrenamtschale“	94	111	Keine Berichterstattung	Auf das Jahr 2022 vertagt.	Auf das Jahr 2022 vertagt.		
			Die Universitätsstadt Marburg gewinnt neue Mitstreiter*innen für die Blue Community und die Refill Initiative	95	111	Keine Berichterstattung	Die Universitätsstadt Marburg ist zusammen mit weiteren Akteur*innen der Blue Community gerade unter anderem darum bemüht, Schulen und Kirchen für die Blue Community zu gewinnen. Die Refill Initiative ist coronabedingt aktuell nicht umsetzbar.	Die Philipps-Universität Marburg wurde am 22. März 2021, zur ersten „Blue Community“-Universität in Deutschland erklärt und bekennt sich damit zu den Zielen der Blue Community. Die Refill Initiative ist coronabedingt aktuell leider nach wie vor nicht umsetzbar.		
	Oberziel: Klimabildung	Unterziel: Klimabildung an der Philipps-Universität unterstützen				112	Keine Berichterstattung	Es wurden zwei Vernetzungsschnittstellen mit der Universität initiiert: Der Fachdienst Umwelt, Klima- und Naturschutz, Fairer Handel bietet Studierenden des Studiengangs Erziehungs- und Bildungswissenschaften an ihr Projektstudium im Bereich Klimaschutz durchzuführen und unterstützt dies auch mit Zuschüssen. Zusätzlich wird derzeit die Mitwirkung an einer von einer Studentenvereinigung entwickelten, digitalen Vernetzungsplattform („Participlace“) geprüft.	Eine Anfrage von Studierenden bezüglich einer Unterstützung des Projektstudiums wird derzeit bearbeitet.	
			Unterziel: Klimabildung im Schulunterricht und Ganztagsangebot unterstützen				113	Keine Berichterstattung	Das Marburger Klimaschutztheater wird auch dieses Schuljahr allen Marburger Grundschulen angeboten. Um auf die aktuelle Covid-19-Situation einzugehen, werden dieses Jahr bei Bedarf mehr als eine Aufführung angeboten, um einerseits die Zuschauer*innenzahlen gering zu halten und andererseits allen Schüler*innen den Besuch der Aufführung zu ermöglichen. Zusätzlich wurde dieses Jahr die Deutsche Blindenstudienanstalt e. V. kontaktiert, um Unterrichtsangebote für sehbeeinträchtigte und blinde Schülerinnen und Schüler zu Energie- und Klimaschutzthemen zu übermitteln.	Aufträge für externe Bildungspartner sind verschickt und Bildungsangebote wurden beworben.
			Unterziel: Klimabildung in Kindertagesstätten unterstützen				113	Keine Berichterstattung	Zwei Termine von "Schorn" on Tour" wurden coronabedingt abgesagt. Im Herbst wird voraussichtlich noch ein Termin in Marburg stattfinden. Häufig können die Kindertagesstätten das aktuelle Hygienekonzept nicht einhalten.	Coronabedingt keine Veränderungen zu November 2020.
	Handlungsfeld Flächennutzung	Oberziel: Klimaneutrale und Klimawandel-angepasste Siedlungsfläche	Unterziel: Reduzierung des Flächenverbrauchs pro Person	Die Universitätsstadt Marburg entwickelt ein Konzept zur Reduzierung des Flächenverbrauchs / Flächenversiegelung pro Person	96	116	Keine Berichterstattung	Die Richtlinie und das Antragsformular wurden entwickelt. Das Auswahlkomitee aus Zufallsbürger*innen und Mitgliedern des Klimabündnisses steht fest. Bis zum 16.11.20 können Bürger*innen ihre Projektideen einreichen. Das Entscheidungsgremium tagt am 28.11.2020.	Das Thema wird in der Arbeitsgruppe Flächennutzung bearbeitet.	
Unterziel: Durchmischte Siedlungsstruktur / Stadt der kurzen Wege			Die Universitätsstadt Marburg fördert durchmischte Siedlungsstruktur in der Oberstadt im Zuge des Programms „Lebendige Zentren“	97	116	Keine Berichterstattung	Das ISEK wird vom Fachdienst Stadtplanung bis Februar 2021 entwickelt, anschließend Maßnahmenumsetzung. Zusätzlich zur Oberstadt soll eine durchmischte Siedlungsstruktur auch im ehemaligen Gewerbegebiet Marburg-Süd verwirklicht werden. Für das ehemalige Gewerbegebiet läuft bereits das Bauleitverfahren.	Die Universitätsstadt Marburg fördert durchmischte Siedlungsstrukturen in der Oberstadt im Zuge des Programms „Lebendige Zentren“, aber auch in den Umstrukturierungsgebieten im Bereich Marburg-Süd/Cappel		
Die Universitätsstadt Marburg prüft die Entwicklung eines Maßnahmenplans für die Umsetzung einer begrünten Stadt			98	118	Keine Berichterstattung	Diese Maßnahme soll im Rahmen des Anpassungskonzeptes an die Folgen des Klimawandels umgesetzt. Das Anpassungskonzept wird von Herbst 2019 bis Herbst 2021 entwickelt. Zusätzlich werden über Patenschaftsverträge vermehrt Flächen den direkten Anwohnern zur Verfügung gestellt.	Diese Maßnahme wird im Rahmen des Anpassungskonzeptes an die Folgen des Klimawandels umgesetzt. Das Anpassungskonzept wird von Herbst 2019 bis 2022 entwickelt. Über Patenschaftsverträge werden Flächen den direkten Anwohner*innen zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Patenschaftsverträge für städtisches "Restgrün" hat sich erhöht.			
Die Universitätsstadt Marburg treibt die Dachbegrünung voran mit Hilfe ihres Online-Gründachkatasters und Gründachzuschusses			99	119	Keine Berichterstattung	Der Gründachzuschuss wird seit 2017 angeboten und dieses Jahr verstetigt, also dauerhaft angeboten. In den kommenden Monaten wird eine Werbekampagne entwickelt, die das Zuschussprogramm gemeinsam mit den anderen städtischen Zuschussprogrammen im Klimaschutz bewerben soll.	Der Marburger Gründach-Zuschuss wird weiterhin angeboten. Für 2022 ist nach einer Evaluation eine Überarbeitung des Programms geplant.			
Die Universitätsstadt Marburg prüft die Dachbegrünung der eigenen Liegenschaften im Einzelfall			100	120	Keine Berichterstattung	Bei allen größeren Sanierungsprojekten, die sich über Dachflächen erstrecken, sowie bei der Planung und Errichtung von Neubauten wird geprüft, ob Photovoltaik und/oder Dachbegrünung Berücksichtigung finden kann. Es gibt bereits Gründächer auf 11 Gebäuden mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 m². Zwei weitere Flächen sind in Planung (Elisabethschule und Grundschule Marbach).	Für eine Dachbegrünung sind folgende weitere Neubauprojekte vorgesehen: Nachbarschaftszentrum Waldtal, Kita Stadtwald, Turnhalle am Schwanhof, Erich-Kästner-Schule. An der Erich-Kästner-Schule wird zusätzlich eine Fassadenbegrünung an zwei Gebäudeseiten installiert.			
Die Universitätsstadt Marburg fördert bodengebundene Fassadenbegrünung durch Beratung und Unterstützung bei der Umsetzung			101	121	Keine Berichterstattung	Wird 2021 geprüft.	Der vorhandene Flyer wird 2022 überarbeitet. Beratungen zu Kletterpflanzen finden statt.			

Klima-Aktionsplan 2030								
Handlungsfeld	Oberziel	Unterziel	Maßnahme	Nr.	Seite	Umsetzungsstand September 2020	Umsetzungsstand November 2020	Umsetzungsstand Juni 2021
		Unterziel: Urbanes Gärtnern	Die Universitätsstadt Marburg intensiviert ihre Unterstützung des urbanen Gärtnerns durch eigene Angebote und die Bereitstellung von Flächen	102	122	Keine Berichterstattung	Es werden über Patenschaftsverträge vermehrt Flächen den direkten Anwohnern zur Verfügung gestellt. Auch größere Flächen für gärtnerische Nutzungen, sofern diese in städtischer Hand sind.	Es werden zunehmend Patenschaftsverträge abgeschlossen (ca. 100 Stand Mai 2021). Auch größere Flächen für gärtnerische Nutzungen, sofern diese in städtischer Hand sind.
	Oberziel: Klimaneutrale und klimaresiliente Landwirtschaft und naturnahe und		Landwirtschaft:		123	Keine Berichterstattung	Erstes Vernetzungstreffen mit dem Landkreis und weiteren wichtigen Akteuren im Frühjahr 2021.	Das Vernetzungstreffen ist für 2022 geplant.
			Forstwirtschaft:		124	Keine Berichterstattung	Erstes Vernetzungstreffen mit Hessenforst und weiteren wichtigen Akteuren im Frühjahr 2021.	Das Vernetzungstreffen ist für 2022 geplant.

Farbcodierungen:

grün	Maßnahme ist in der Umsetzung.
gelb	Maßnahme ist vertagt.
rot	Maßnahme wurde gestrichen.